

Zürich, 3. Oktober 2007

Neumarkt 3
8001 Zürich
Fixnet 043 243 60 10
Handy 079 336 28 82
andrew.katumba@bluewin.ch
www.katumba.ch

Offener Brief an die SVP «Bittersüsse schwarze Schafe»

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist unverkennbar, dass wir unsere politischen Ansichten nicht auf dem gleichen Heuboden haben. Dennoch habe ich mir erlaubt, Ihnen als Nationalrat in spe ein kleines Präsent in Form eines schwarzen Schafes aus zartbitterer Schokolade überbringen zu lassen. Damit beabsichtige ich nicht, mich bei Ihnen anzubiedern. Im Gegenteil. Vielmehr soll diese Geste Ihnen höflich mein ernstes Anliegen näher bringen.

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. So auch über die Schafskampagne, die Ihre Partei vor kurzem lanciert hat. Die polarisierende Breitenwirkung in den Medien mag Ihre Marketingstrategen womöglich erfreuen, jedoch möchte ich hiermit ganz offen meine Bedenken und Sorgen zum Ausdruck bringen.

Viele anständige Frauen und Männer haben sich bei mir beklagt, dass man vor lauter Schafen kaum mehr die politischen Inhalte sieht. Mir ist bewusst, dass die beinahe unerschöpflichen Geldquellen Ihrer Partei eine solch immense Plakatkampagne erst ermöglichen. Dennoch haben Sie als Vertreter der noch grössten Volkspartei der Schweiz eine gewisse Verantwortung gegenüber unserem Volk.

Ihre Schafskampagne hat dem Ansehen der Schweiz im Ausland massiv geschadet. Die Berichte von ausländischen Medien vermitteln ein fremdenfeindliches und düsteres Bild unseres Landes. «Etre Suisse, c'est être différent», wie es der Genfer Gemeinderat Alpha Dramé auf den Punkt bringt. In unserem Land leben über 7,5 Millionen Menschen aus über 194 Nationen. Es gibt nicht nur weisse und schwarze Schafe, sondern auch braune, gefleckte, gehörnte und blöde. Und all diese sind ein Teil unserer Gesellschaft. Ich bitte Sie höflich dies zur Kenntnis zu nehmen und künftig auf menschenverachtende und unsachliche Kampagnen gegen Minderheiten in unserem Land zu verzichten. Das Schweizer Volk wird es Ihnen danken.

Bitte denken Sie beim Verzehr des zartbitteren schwarzen Schafes daran, dass die Cacaobohnen aus Ghana kommen und die Gussform aus Holland.

Auf einen fairen Wahlkampf!
Mit freundlichen Grüssen

Andrew Katumba
Gemeinderat der Stadt Zürich
SP Nationalratskandidat

